

BESCHLUSSVORLAGE V120/14 öffentlich	Referat	Referat V
	Amt	Gesundheitsamt
	Kostenstelle (UA)	5010
	Amtsleiter/in	Frau Dr. Elisabeth Schneider
	Telefon	3 05-14 60
	Telefax	3 05-14 69
E-Mail	gesundheitsamt@ingolstadt.de	
Datum	27.02.2014	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Jugendhilfeausschuss	31.03.2014	Kenntnisnahme	
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	08.04.2014	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Tätigkeitsbericht 2013 des Fachbereichs Primäre Suchtprävention
(Referent: Herr Scheuer)

Antrag:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

gez.

Wolfgang Scheuer
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Es wird der Jahresbericht 2013 des Fachbereiches für primäre Suchtvorbeugung am Gesundheitsamt der Stadt Ingolstadt vorgelegt.

Eine statistische Kurzauswertung liegt dem Bericht ebenfalls bei.

Bzgl. der Information und Aufklärung standen die legalen Suchtmittel Nikotin und Alkohol im Vordergrund. Andere Schwerpunkte lagen auf Informationen zu Cannabis und Verhaltenssüchten z.B. Internetsucht und Computerspielabhängigkeit, sowie dem Umgang mit Medien.

Prävention an Schulen erfolgte im Berichtszeitraum vor allem an Grund- und Mittelschulen, gefolgt von Förderschulen, aber auch an Realschulen und Gymnasien.

Seitens des Gesundheitsamtes werden kontinuierlich Multiplikatoren für Suchtprävention geschult und gefördert. Schulungen für Präventionstutoren finden vor allem im Realschul- und Gymnasialbereich statt. Bereits ausgebildete Tutoren werden zudem weiterbetreut; hierzu finden in regelmäßigen Abständen sogenannte Netzwerktreffen statt.

Die Elternbildung zum Thema Sucht und Suchtprävention stellt einen weiteren Schwerpunkt 2013 dar. Eine Ausweitung ist für das Jahr 2014 anvisiert. Hierzu wird Eltern aus Ingolstadt die mehrstündige Elternabend-Reihe „Hilfe, mein Kind pubertiert“ angeboten. Die Durchführung erfolgt hierbei mit Unterstützung unserer Kooperationspartner, nämlich easy contact und der Familien- und Erziehungsberatungsstelle Ingolstadt.

Ein weiterer Baustein in der Multiplikatorenarbeit liegt im Bereich der regelmäßigen

Schulungsangebote für die Beauftragten für Suchtprävention an Schulen in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt.

Innerhalb der Stadtverwaltung selbst besteht kontinuierliche Vernetzung mit dem Personalamt. Hierbei werden suchtpreventive Seminareinheiten für Auszubildende der Stadtverwaltung geplant und durchgeführt.

Eine aktive und regelmäßige Beteiligung an allen die Suchtprävention betreffenden Arbeitskreisen und Gremien ist gewährleistet.

Die Darstellung aller primärpräventiven Aktivitäten in Bezug auf die direkte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen als auch auf die Arbeit mit Multiplikatoren wird begleitet durch stetige Öffentlichkeitsarbeit.

